Jubiläum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wendelin Grommelt. An der Spitze der schweizerischen Geschäftsstelle bleibt Direktor Hermann Zwick. Die Ernennung des Leiters des Wiener IWS-Büros erfolgt in Kürze. Der bisherige Oestereich-Direktor Othmar Ruzicska hatte sein Ausscheiden aus dem IWS schon vor der Einleitung der jetzt bekanntgegebenen Reorganisation angekündigt.

Bei der Bekanntgabe dieser Neuregelung erklärte IWS Generaldirektor Maiden, sie werde die Durchschlagskraft der IWS-Arbeit in einem Bereich wesentlich verstärken, in dem schon zahlreiche wirtschaftliche Verflechtungen existieren und ständig neue Bande geknüpft würden.

Kreuzspulatutomaten von Schlafhorst automatisieren die Textilindustrie

Die Auslieferung der 500 000. Spindel Autoconer an die Firma Lauffenmühle in Tiengen/Hochrhein ist ein für die Textilmaschinenindustrie und sogar für die gesamte Investitionsgüterindustrie markantes Ereignis. Diesen aussergewöhnlichen Erfolg erklärte Dr. Reiners, persönlich haftender Gesellschafter der Firma W. Schlafhorst & Co. mit der Spezialisierung auf den Autoconer — von dem 1973 geplanten Geschäftsumsatz in Höhe von DM 350 Mio werden auf den Autoconer allein über DM 300 Mio entfallen. Pro Tag stellt Schlafhorst 330 Spindeln Autoconer her, das sind ca. 6 bis 7 komplette Maschinen. Diese für den Maschinenbau untypische Serienfertigung ist nur möglich bei einer sehr hohen Exportquote. Sie beträgt bei Schlafhorst ca. 85 %.

Vorrang der Rationalisierungsinvestitionen

Der Verband Schweizerischer Textilindustrieller hat bei seinen Mitgliedfirmen eine Erhebung über deren Investitionstätigkeit in den Jahren 1970 bis 1972 durchgeführt. Pro Firma wurde im Durchschnitt dieser drei Jahre ein Investitionsvolumen im Betrag von 995 000 Franken ermittelt. Davon entfielen annähernd drei Viertel auf Maschinen und etwas über ein Viertel auf Gebäude. Im Jahre 1972 machten die Ausrüstungsinvestitionen sogar rund vier Fünftel der gesamten Investitionssumme aus, während die Bauinvestitionen nur einen Fünftel auf sich vereinigten.

Weitere 864 Sulzer-Webmaschinen für Courtaulds

Courtaulds erteilte kürzlich Sulzer Brothers Limited (London) den Auftrag, für die Neuanlage in Londonderry weitere 384 Webmaschinen zu liefern. Die ersten Maschinen werden Ende 1974, die letzten Mitte 1976 ausgeliefert. Das Unternehmen bestellte dieses Jahr bereits 192 bzw. 288 Maschinen für die Textilanlagen in Preston und Belmont.

Die Northern Weaving Division des Courtaulds-Konzerns gab somit dieses Jahr insgesamt 864 Maschinen in Auftrag und wird mit 1540 installierten bzw. bestellten Einheiten weltweit über die zweitgrösste Kapazität an Sulzer-Webmaschinen verfügen.

Jubiläum

Ernst Nef, 25 Dienstjahre VSWI/VSTI

Am 1. Juni 1973 konnte Direktor Ernst Nef auf 25 Dienstjahre beim VSWI (Verein Schweizerischer Wollindustrieller) und VSTI (Verein Schweizerischer Textilindustrieller, Wolle — Seide — Synthetics, Zürich) zurückblicken.

Sein Amtsantritt am 1. Juni 1948 in den VSWI gilt gleichzeitig auch als Einstieg in die Textilindustrie. Ernst Nef war vorher Sekretär eines Gewerbeverbandes. Fast auf den Tag genau ist es die Hälfte seines bisherigen Lebens, welches der fünfzigjährige Kämpfer dem Motto «Den Mitgliedern der Branche sowie der Gesamtwirtschaft zu dienen» widmete.

In den vergangenen 25 Jahren waren es vor allem drei Schwerpunkte, die sein Schaffen akzentuierten:

— Interessensverfechtung auf dem wirtschaftlichen und handelspolitischen Gebiet.
— Information von Oeffentlichkeit und Behörden über die Wollindustrie im besonderen und die Textilindustrie im allgemein zur Anhebung des Branchenrufes.
— Nachwuchsförderung.

Zum Bild Ernst Nefs gehören seine Vitalität und sein träfer Appenzellerhumor. Beides zusammen, verbunden mit fachlicher Tüchtigkeit bringen ihm immer wieder neue Sympathien ein, die in ihrer Wechselwirkung ein ungeheures Stimulans bilden zu einer bewundernswerten Schaffenkraft. So verhalf Ernst Nef mit unzähligen fundierten Eingaben und Stellungnahmen gegenüber Vorort und eidgenössischen Behörden dem VSTI zu hohem Ansehen. Aus der Vielfalt seiner Aktivitäten visieren wir als Beispiel seine hundertseitige, mit grafischen Erläuterungen versehene Eingabe zur schweizerischen Zolltarifrevision an, die der Wollindustrie zum 1. Januar 1960 Einfuhrzölle erbrachte, die sich mit jenen anderer Länder messen liessen. In diesen Aktivitäten muss auch die publizistische Arbeit von Ernst Nef gesehen werden. Seine Exposés für die Tages- und Textilfachpresse werden seit 1950 im In- aud Ausland

mit Interesse zur Kenntnis genommen. Mit Erfolg pflegt er eine für die Textilindustrie wegweisende Pressefreundlichkeit: so wird bereits seit 1953 die Presse zur jährlichen Generalversammlung des VSTI eingeladen; Pressefahrten verleihen einen aufbauenden Einblick in gesunde, dynamische Textilbetriebe und tragen zur notwendigen Sanierung einer weitgehend verbreiteten, teilweise ungerechtfertigten Clichévorstellung über die Textilindustrie wirksam bei. 1950 schuf er die Exportwerbeschrift «Lainage Suisses», die rasch eine Auflage von 30 000 Exemplaren erreichte. Auch die Schaffung einer für die Mitgliedfirmen bestimmten Personalzeitung wie auch der neuzeitlich redigierte Jahresbericht gehören zu seinen Verdiensten. Ueber 18 Monate hinweg teilte er Freuden und Sorgen als Schriftleiter unserer «mittex», an deren modernem Ausbau er massgeblich beteiligt war. Der VSTI führt auch Unternehmertagungen durch sowie Exportseminare und Kaderkurse. Unter der Initiative von Direktor Nef entstanden auch die gegenwärtigen Arbeiten auf dem Gebiete des Branchenmarketings. In den letzten Jahren wurde Ernst Nef des öfteren von Radio und Fernsehen beansprucht, wo man seine sachliche Stellungnahme zu aktuellen Branchenfragen zu schätzen weiss. Als eifriger Verfechter der Schweizerischen Textilkammer erlebte er Ende 1972 die Genugtuung, dass diese Organisation trotz vieler Widerstände gegründet werden konnte. Selbst in internationalen Gremien ist Ernst Nef kein Unbekannter: wir erinnern u. a. an die Internationalen Wollkonferenzen, an die Internationale Teppichkonferenz, an die AIUFAS-Konferenz der Chemiefaserwebereien.

An Arbeit fehlt es Direktor Nef wahrlich nicht, ist er doch für die Geschäftsleitung von sieben Vereinigungen/Verbänden textiler Prägung verantwortlich. Bezeichnend ist sein Ideenreichtum, eine Gabe, die ihn profiliert.

Wir wünschen Ernst Nef weiterhin die Kraft und den Mut, den Slogan «Textil hat Zukunft» weiterhin mit Nachhaltigkeit in die Realität umzusetzen.

Messedirektor Carl Ferdinand von der Heyde 20 Jahre für Messeplatz Köln tätig

Am 1. Juni 1973 konnte Carl Ferdinand von der Heyde, Sprecher der Geschäftsführung der Messe- und Ausstellungs-Ges.m.b.H. Köln, auf eine zwanzigjährige Tätigkeit für den Messeplatz Köln zurückblicken. Einschliesslich seiner sechsjährigen Tätigkeit für die Hannover-Messe ist von der Heyde damit der dienstälteste deutsche Messedirektor.

Die Kölner Messegesellschaft hat sich seit Beginn der fünfziger Jahre zu einer der führenden Messegesellschaf- ist die streng fachliche Ausrichtung der einzelnen Veranstaltet sie 19 verschiedene Fachmessen und Fachausstellungen wichtiger Bereiche der Konsum- und Investitionsgüterindustrie. Typisch für die Kölner Messe-Konzeption ist die streng fachliche Ausrichtung der einzelnen Veranstaltungen und der überdurchschnittlich hohe Auslandsanteil der Aussteller- und Besucherschaft.

C. F. von der Heyde (63) verbrachte einen grossen Teil seiner Jugend im europäischen und überseeischen Ausland. Nach Absolvierung der Banklehre in einem Berliner Bankhaus war er dort in der Börsenabteilung tätig. Er trat 1936 in die Vereinigten Leichtmetallwerke Hannover ein. Nach längerer Ausbildung im Betrieb war seine Tätigkeit als Prokurist mit zahlreichen Reisen in Europa und in den Orient verbunden. Nach seiner Verwundung im Zweiten Weltkrieg kehrte von der Heyde 1944 wieder in seine alte Position bei den Vereinigten Leichtmetallwerken zurück.

Ab 1947 war C. F. von der Heyde massgeblich an dem Aufbau der Hannover-Messe beteiligt, wobei ihm seine Auslandserfahrungen und Kenntnisse internationaler Wirtschaftsverhältnisse ebenso zugutekamen, wie seine Praxis im Bankwesen und in der Industrie.

Seit 1953 ist von der Heyde Direktor der Messe- und Ausstellungs-Ges. m. b. H. Köln, deren verantwortliche Geschäftsführung er mit Direktor Gottfried Schwanck und Direktor Dieter Ebert teilt. Die Konzeption der auf eine oder wenige Branchen beschränkten internationalen Fachmesse wurde von ihm entwickelt und zielstrebig bei dem Aufbau der verschiedenen Kölner Veranstaltungen verwirklicht.

C. F. von der Heyde gilt als einer der fähigsten und ideenreichsten Messefachleute Europas und ist nicht nur durch persönliche Kontakte, sondern auch durch eine Vielzahl von Fachvorträgen und Veröffentlichungen in allen europäischen Ländern bekannt. Von 1962 bis 1965 war er Vorsitzender der Gemeinschaft Deutscher Grossmessen, der die Messegesellschaften in Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln und München angehören.

Auch die Gründung der FKM, der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen, im Jahre 1965, deren Vorsitzender er ist, geht auf seine Initiative zurück. Mit dieser Gesellschaft wurde erstmalig im internationalen Messewesen eine Instanz geschaffen, die die Richtigkeit von Messe- und Ausstellungszahlen in der gleichen Form garantiert, wie es bei der neutralen Kontrolle der Auflagezahlen von Zeitungen und Zeitschriften der Fall ist.

Der Präsident der Republik Finnland verlieh von der Heyde 1961 das Compturkreuz des Finnischen Löwen und der österreichische Bundespräsident 1964 das Grosse Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich. 1970 wurde er von Bundespräsident Dr. Heinemann mit dem Verdienstkreuz I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Die mittex-Redaktion schliesst sich den Gratulationen an und wünscht dem Jubilar auch weiterhin viel Befriedigung in seiner Tätigkeit.